

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zwoelftausend

Frank, Bruno

Berlin, c 1927

Szene IX

[urn:nbn:de:bsz:31-85204](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85204)

9. SZENE
VORIGE. MINISTER

Minister:

Gnädigste Gräfin, man sendet mich. Alles wartet.
Der Herzog ist verwundert.

Gräfin:

Aber bester Treysa, worüber? Piderit und ich, wir
sind dabei, einen neuen Verrat auszuhecken. Diesmal
soll der Sultan kommen mit Kamelen und Janit-
scharen.

Minister:

Sie spotten über mich, gnädige Frau, und ich ver-
diene es. Aber wollen Sie nur gnädigst bedenken ...

Gräfin (lachend):

In Ordnung, Treysa, in Ordnung! (Zu Piderit) Gute
Nacht, Verschworener!

(Gräfin und Minister ab)

10. SZENE
PIDERIT ALLEIN
DANN DER PREUSSISCHE OBERST

*Piderit steht einen Augenblick still, setzt sich dann an
den Schreibtisch, beginnt zu schreiben, stockt, packt die
Papiere in der Faust zusammen, zerknittert sie, wirft sie
zu Boden, läßt sein Haupt auf die Tischplatte sinken,
die Augen in die Fäuste gedrückt. Die Tür nach dem
Park zu ist offen geblieben. Farbiger Schein von Be-
leuchtung und Feuerwerk bricht herein. „Ah!“-Rufe. Die
Menuettmusik geht in einen rauschenden militärischen
Marsch über. Dieser Marsch ist nur wenige Augenblicke
laut hörbar. Den Beginn der Szene zwischen Piderit und
dem Oberst begleitet sie nur noch sehr gedämpft, bald
schweigt sie ganz.*